



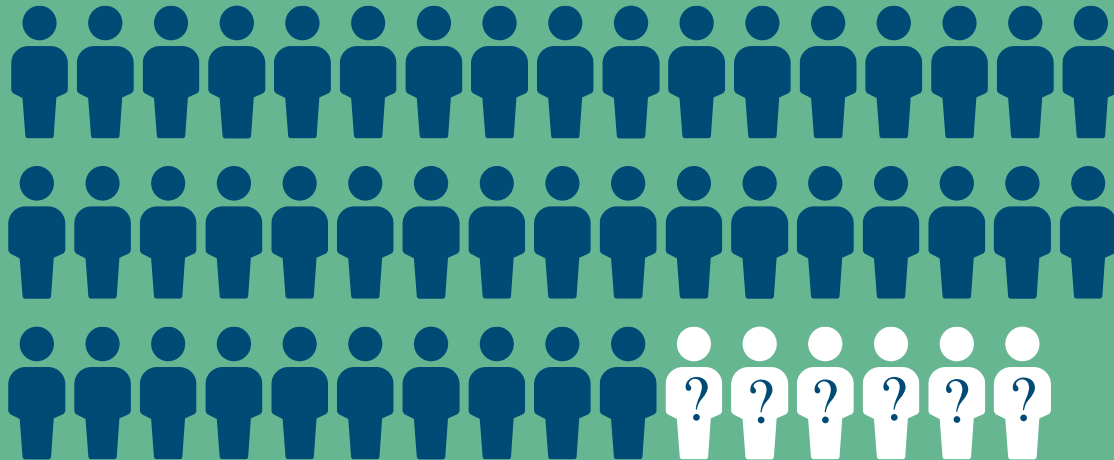
Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Digitalisierungsplattform für ausländische Fachkräfte

1. Juli 2024, Finalistentage des 23. eGovernment-Wettbewerbs
Kategorie „Verwaltungsprozesse von Anfang bis Ende (E2E) neu gedacht“

Weniger Hürden für ausländische Fachkräfte

Bis 2035 könnte der Arbeitsmarkt in Deutschland um bis zu sieben Millionen Arbeitskräfte schrumpfen.* Viele Hunderttausend Zuwanderer sind im Saldo jedes Jahr nötig, um die Lücke im deutschen Arbeitsmarkt zu schließen.

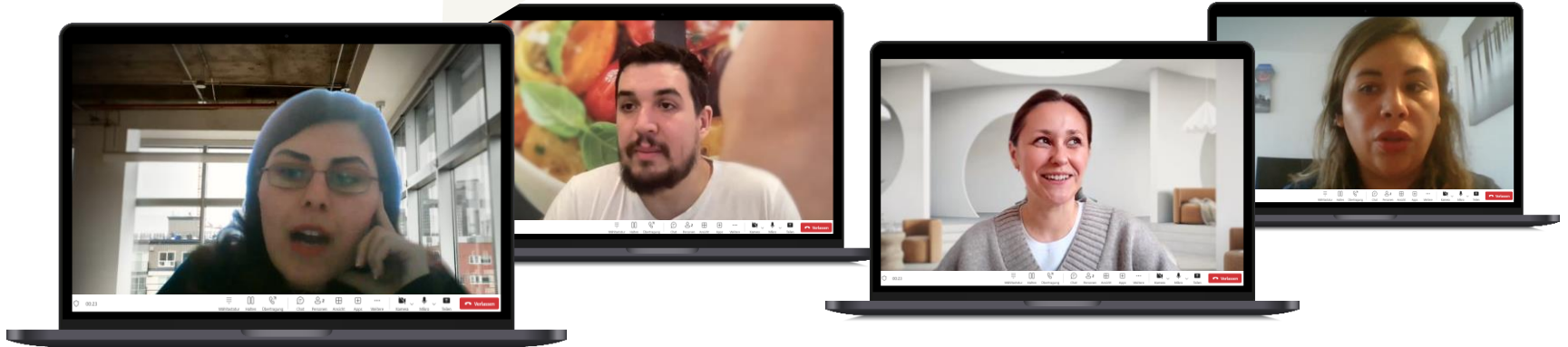


** Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung*

Viele individuelle Erfahrungen, eine Grundtendenz

Ohne Unterstützung ist es aktuell für viele ausländische Fachkräfte eine große Herausforderung, in Deutschland anzukommen.*

Manchmal weiß man gar nichts. Man weiß dann erst nach Monaten, wenn der Brief kommt, ob der Antrag vollständig ist, oder ob Unterlagen fehlen. Und bis dahin muss man nur warten. Und das ist sehr schwierig für die Fachkräfte, sie können das nicht verstehen.



*Interviews mit ausländischen Fachkräften aus 6 Ländern im Herbst 2023 im Kontext des Plattformumsetzungsprojekts

Eine neue Willkommenskultur

Wir brauchen zeitgemäße digitale Angebote **und** schnelle Prozesse, damit Deutschland attraktiver wird.

Insbesondere an den Stellen, an denen die ausländischen Fachkräfte **das erste Mal in Kontakt** mit der deutschen Verwaltung treten.



Häufig der erste Kontakt: die ZAB

Die Services der ZAB zur Bewertung ausländischer Qualifikationen erleichtern den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt. Sie sind zum Teil Voraussetzung für ein Visum oder die neue Chancenkarte.

Vor dem Projekt, ...

- ... mussten Unterlagen postalisch um die ganze Welt geschickt werden;
- ... verlangsamten viele Medienbrüche den Prozess;
- ... spürten die Sachbearbeitenden der ZAB eine hohe Belastung durch viele analoge Prozessschritte.

> 100.000

Anträge / Jahr

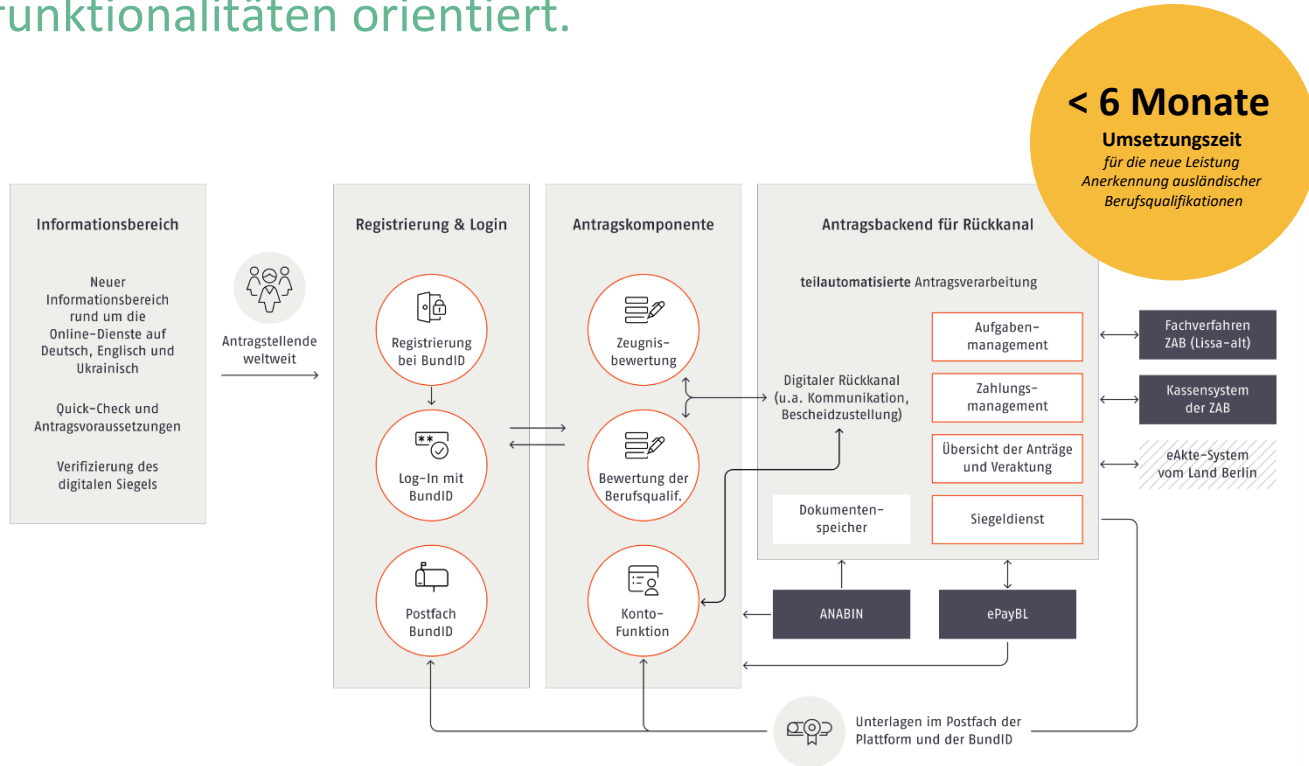
(Tendenz steigend)



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**
Zentralstelle
für ausländisches
Bildungswesen

Die neue Plattform ist frei von Medienbrüchen

Ein starker, komplett digitaler Service, der sich an marktüblichen Plattformfunktionalitäten orientiert.



Die Plattform bringt alle Beteiligten zusammen

Der neue Rückkanal unterstützt den einfachen Datenaustausch und erleichtert die gezielte Kommunikation – ohne Systemwechsel.



Antragskomponente

- mit individuellem Kontobereich und direkter Kommunikationsfunktion zur Behörde;
- komfortabler digitaler Bezahlung mit verschiedenen Zahlungsmethoden
- automatisch generierter Zahlungsaufforderung und Stornomöglichkeit

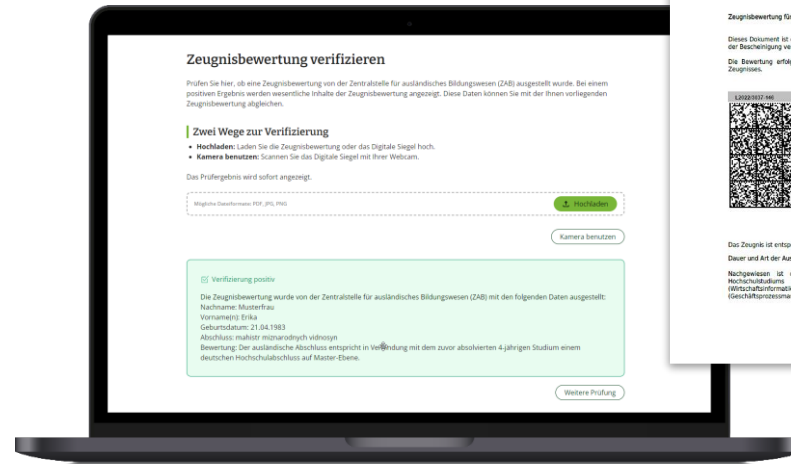
Rückkanal mit Antragsbackend

- Neue digitale Zeugnisbewertung mit digitalem und visuellem Siegel ersetzt die bisherige Papierversion des Dokuments
- Automatische Generierung und digitale Zustellung des Gebührenbescheids
- Bidirektionale Kommunikation und Austausch von Dokumenten

Innovative Microservices ermöglichen die Nachnutzung von Funktionen

Der neue Siegeldienst erhöht die Fälschungssicherheit und kann für verschiedene Leistungen eingesetzt werden.

- Siegelung von Dokumenten mit kodierten Merkmalen, die nicht verändert werden können
- In zwei Varianten:
 - Digitales Siegel mit Zeitstempel in PDF-Metadaten (Zertifikat von D-Trust)
 - Zusätzliches visuelles kryptografisches Siegel ("QR-Code" gemäß BSI TR-03137)
- Validierungsservice zur Überprüfung der Authentizität des Dokuments durch Dritte mit Smartphone-Kamera (z.B. für Arbeitgeber)



Das Projekt zeigt: Ende-zu-Ende Digitalisierung führt zu spürbaren Entlastungen...

... für die ausländischen Fachkräfte und die Behörden.

1 Mehr Komfort und weniger Hürden durch volldigitale medienbruchfreie Services

2 Mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit durch Checklisten und Statusanzeigen

3 Beschleunigung durch Automatisierung und Vereinfachung, z.B. bei der Verarbeitung von Zahlungen



ca. 40.000
gestellte Anträge
seit Go-Live*



Entlastung von Routineaufgaben, wie Druck und Versand

4

Bessere Interaktion aller Beteiligten – innerhalb der Behörde und mit den Antragstellenden

5

Steigerung der Antragsqualität u.a. durch Vorab-Check und Validierungen

6

Was wir über E2E-Digitalisierung gelernt haben.

01

Ende-zu-Ende konzipieren

- Anstatt Antrags- und Backendprozesse isoliert voneinander zu betrachten, Funktionen übergreifend konzipieren.
- Nutzerfreundlichkeit endet nicht im Antragsprozess.
- MVP-Ansatz überdenken.

02

Transformationsprozess begleiten

- Ende-zu-Ende Digitalisierung führt zu Veränderungen in Behörden. Diese Änderungsprozesse müssen aktiv begleitet werden.
- Akzeptanz und Verständnis bei den Nutzenden in der Verwaltung und deren Interessenvertretung sind ein nicht zu unterschätzender Erfolgsfaktor.

03 **Nachnutzung und Innovation durch Plattformansatz**

- Modulare Plattformarchitekturen heben Synergien durch die Bündelung und einmalige Integration von Standard-Funktionen für beliebig viele Leistungen.
- Plattformansätze ermöglichen die Automatisierung von Verfahrensschritten durch die Verarbeitung von Daten und die Verknüpfung von Komponenten. Sie transformieren die „traditionelle“ IT-Landschaft von Behörden.



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !



[Erfahren Sie mehr über das Projekt im verlinkten Video.](#)